

Handout der Predigt vom 26.04.2026 Heilsarmee Amriswil

Text: Matthäus 25,14-30

Thema: Nutze die Gaben, die Gott dir gegeben hat!

Der Mann, der in ein anderes Land reist, beschreibt Jesus. Die Diener sind Kinder Gottes. Die Talente ist der Reichtum der Gaben, die uns Jesus anvertraut. Nachdem Jesus in den Himmelfuhr, kam der Geist Gottes auf alle, die an ihn glaubten. Und im Zusammenhang mit dem Geist Gottes gibt es nun auch Gaben. Und die werden von Jesus an seine Kinder verteilt. Der Geist Gottes begibt uns dazu, Zeugen für die wunderbare Nachricht von Jesus zu sein. Wichtig, nicht alle bekommen gleichviel Gaben, sondern jedem so viel, wie es Jesus für richtig hält.

Die ersten Zwei im Gleichnis, nehmen das Geschenk an und beginnen sofort damit zu arbeiten. Und die Arbeit trägt Früchte. Der Dritte hingegen grub ein Loch und verbarg das Geld. Er hat das, was ihm anvertraut wurde versteckt. Dann aber kehrt der Herr zurück. Er wird wieder kommen. Und wir alle werden vor Gott Rechenschaft ablegen müssen darüber, was wir mit den Gaben, die er uns gegeben hat, gemacht haben. Da kommt der Erste und zeigt, was er mit den ihm anvertrauten Gaben gemacht hat. Aus fünf sind zehn geworden. Beim zweiten ist es genau dasselbe. Auch er sagt, was er gemacht hat. Und sie erhalten eine gewaltige Antwort. Matthäus 25,21+23 Es fällt auf, dass Jesus die beiden für ihr Tun beurteilt. Sie haben das Richtige getan. Aber jetzt sagt Jesus etwas Entscheidendes. Sie sollen ins Himmelreich hineingehen, da wird beiden viel anvertraut. Es ist nicht so, dass wir einmal im Himmel nur Däumchen drehen und paar Lobpreislieder singen und in irgendwelchen Engelskostümen herumfliegen. Nein, im Himmelreich wird es Aufgaben geben. Es wird Verantwortungen geben. Wir werden diese nicht als Konkurrenz oder Belastung erleben. Denn dort wird das Leben in Gottes Herrlichkeit stattfinden. Darum, unser Umgang mit den Gaben Gottes, hat einen Einfluss auf die Ewigkeit. Die Beiden sind nicht gerecht aufgrund ihrer Werke, nein, das sind sie allein durch die Gnade. Aber ihre Werke haben einen Einfluss auf ihren Dienst in der Ewigkeit.

Und was ist mit dem Dritten? Er kommt zu dem Herrn und sagt ihm, was er über ihn weiss. Und gibt ihm alles genau so zurück, wie er es ihm gegeben hat. Doch sein «Wissen» über den Herrn ist falsch. Er stellt eine Lüge als Wahrheit dar. Erntet der Herr denn dort, wo er nicht gesät hat? Auf keinen Fall. Das Gegenteil ist der Fall. Der Herr erntet nur dort, wo er gesät hat. Niemand von uns trägt im Geringsten Verantwortung dafür, was Jesus uns nicht gegeben hat. Aber Jesus wird uns zur Rechenschaft ziehen, für das, was er uns gegeben hat. Und es ist eine der grössten Versuchungen in der Endzeit, dass wir beginnen Gottes Wahrheiten in Lügen zu verwandeln und Lügen als Wahrheiten hinstellen. Und Gott droht diesen Menschen durch den Propheten Jesaja in aller Klarheit. Jesaja 5,20. Genau das macht der Dritte. Er braucht nicht das, was Gott ihm gibt, sondern er glaubt den Lügen des Teufels. Und dementsprechend kommt nun das Urteil des Herrn. Du bist Böse und du bist faul. Du hättest das Geld wenigsten auf die Bank bringen und dafür Zinsen kassieren können. Aber nicht einmal das hast du gemacht. Du hast mein Geschenk, meine Gabe an dich nicht wertgeachtet. Und darum wird dir das, was ich dir gegeben hat genommen und dem

Gegeben, der bereits zehn hat.

Der Abschluss dieses Gleichnisses ist so brutal ernst, dass es bereits in den alten Handschriften Bemühungen gab, dieser Stelle die Schärfe zu nehmen. Doch der Urtext ist klar. Ich habe hier die wortwörtliche Übersetzung aus dem Griechischen. *30 Und den unnützen Knecht werft hinaus in Finsternis ganz draussen! Dort wird das Weinen und das Zähneknirschen sein. Matthäus 25,30.* Wir können dieses Gleichnis nicht einfach beenden ohne den letzten Vers. Wer das Geschenk Gottes, seinen Heiligen Geist mit all seinen Begabungen, die er schenkt, in seinem Leben nicht nutzt, der ist es nicht Wert Gottes Kind zu sein. Der wird hinausgeworfen in die Finsternis. Und der Urtext verstärkt das noch mit dem Zusatz «ganz draussen».

Was lernen wir für uns aus diesem Gleichnis.

Jeder Mensch, der zum Glauben an Jesus Christus kommt, wird durch den Heiligen Geist von Gott mit der Freude der guten Nachricht beschenkt. Und wir werden von ihm dazu befähigt als Kind Gottes zu leben, mit den Gaben, die er uns gibt. Nicht alle haben gleichviel, weil auch nicht alle die gleichen Voraussetzungen haben. Ganz wichtig ist, verteilen tut sie Jesus. Wir können uns die Gaben nicht nehmen. Aber alle bekommen von seinen Gaben. Es gibt paar einfache Tipps, wie du deine Gaben herausfinden kannst.

- Führe dir die Gaben Gottes, welche die Bibel beschreibt, mal vor Augen
- Bete darüber
- Stelle dir folgende Fragen: Was machts du gerne? Was kannst du gut? Wo hast du positive Rückmeldungen bekommen?
- Vergleiche dich auf keinen Fall mit anderen

Es ist so wichtig, dass wir um unsere von Gott geschenkten Gaben wissen. Damit wir diese Gaben für Jesus und sein Reich nutzen. Dafür werden wir mal vor Jesus Rechenschaft geben müssen. Wenn wir das nicht tun, dann beginnen wir den Lügen des Teufels zu glauben und das Wort Gottes zu verdrehen und wir laden uns den Zorn Gottes auf. Wo wir aber hingehen und seine Gaben für ihn nutzen, dort wird es gewinnbringend sein. Das Reich Gottes ist ein in sich wachsendes Reich. Das muss sich nicht zwingend immer in Zahlen zeigen. Es kann sich auch in der Qualität zeigen. Aber wo wir seine Gaben für ihn einsetzen, da wird es fruchtbar. Nutze das, was Gott dir gegeben hat für ihn. Sei treu in dem und du wirst darin gesegnet sein. Und um das geht es, es geht darum, dass wir in den Segensspuren Gottes gehen.

Du hast eine Verantwortung, was du mit den Gaben Gottes machst. Nutze sie!

Heilsarmee Amriswil

Erhard & Barbara Josi (Leiter)
Säntisstrasse 42
8580 Amriswil
071 411 16 71
erhard.josi@heilsarmee.ch
amriswil.heilsarmee.ch

© Erhard Josi

